

## **Cornwall, im Land der Rosemarie Pilcher 17. – 23.6.2016**

Auf Grund der langen Anfahrt Richtung Calais fuhren wir bereits um 6.00 Uhr vom bekannten Abfahrtspunkt pünktlich ab. Durch einen politischen Vorfall in London kam es an der Fährstation auf französischer Seite zu intensiven Sicherheitskontrollen. Dies hatte zur Folge, dass die für 14:00 Uhr reservierte Fähre ohne uns fuhr. Die verspätete 1½-stündige Überfahrt nach Dover erlebten wir bei ruhiger See. Die erste Nacht verbrachten wir in der Nähe von Gatwick.

Am Samstag ging es entlang der Südküste nach Brighton mit unserer Reiseführerin Barbara, einer gebürtigen Bremerin und seit 45 Jahren in England zu Hause. In Brighton wurde der Royal Pavillon besichtigt, erbaut vom Fürsten von Wales Georg IV in den Jahren 1815 – 1822, als Vorbild der Mogulpaläste in Indien. 1850 wurde der Palast an die Stadt Brighton verkauft. Er diente zu Versammlungszwecken und im Krieg als Lazarett. Er wurde in Folge von Kriegsschäden originalgetreu restauriert. Auch die kilometerlange Strandpromenade war eine Augenweide. Übernachtet wurde im Raum Exeter/Newton.

Am Sonntag besuchten wir das mittelalterliche Städtchen Exeter, Hauptstadt der Grafschaft Devon, mit seiner prachtvollen Kathedrale. Errichtet wurde die Kathedrale ab 1112. Im 2. Weltkrieg wurde sie durch den deutschen Luftangriff sowie auch andere historische Gebäude stark beschädigt. In den 1950er Jahren wurden die meisten Gebäude originalgetreu wieder aufgebaut. Ein Stadtrundgang mit Barbara brachte uns den alten Stadtkern näher.

Danach Weiterfahrt zum Fischerviertel „The Barbican“, ein besinnlicher kleiner Ort. Einige von uns nutzen die Gelegenheit für Fish and Chips. Die nächsten drei Übernachtungen verbrachten wir im Lanhydrock Hotel und Golf Club, wunderschön im Grünen gelegen.

Am nächsten Morgen ging es Richtung Land's End, ans „Ende der Welt“, dem westlichsten Punkt der englischen Hauptinsel. Vom Bus aus genossen wir die einzigartige Landschaft des Dartmoors, teilweise mit Nebelfeldern, nur das Wolfsgeheul fehlte.

Danach besuchten wir das in den Fels gehauene Freilichttheater „The Minack Theatre“, erbaut durch Rowana Cade, einer exzentrischen älteren Lady, die das Gelände in den 1920er Jahren für 100 Pfund gekauft hatte. 1932 wurde bereits das erste Stück mit großem Erfolg aufgeführt und heute werden in den Sommermonaten ca. 16 Aufführungen angeboten. Die Zuschauerränge sind grundsätzlich aus Stein und teilweise mit Gras überwachsen. Überwältigend ist die einzigartige Pflanzenwelt, bedingt durch das milde Klima.

Danach fuhren wir nach Marazion mit dem herrlichen Blick auf die Benediktinerabtei „St. Michael's Mount“ der mittelalterlichen Kapelle. Sie ähnelt der Burg „Mont St. Michel“ in Nordfrankreich. Da wir gerade bei Flut ankamen, wurden wir mit kleinen Booten übergesetzt. Das komplette Anwesen war lange in Privatbesitz und ist seit 1954 im Besitz des National Trust. Auch hier konnten wir den subtropischen Garten bewundern.

Am 5. Tag fuhren wir entlang der Küste nach Prideaux Palace, einem prächtigen Herrensitz, wie wir es aus den Pilcher Filme kennen, welche auch teilweise hier gedreht wurden. Das Gebäude befindet sich seit 14 Generationen im Privatbesitz.

Nach der Besichtigung die Weiterfahrt in die kleine Hafenstadt Padstow mit seinen Steinhäusern aus dem 16. Jahrhundert. Danach ging es zu einem der berühmtesten Orte Cornwalls, Tintangel, der Sage nach der Geburtsort von König Arthur. Etliche von uns wagten den Aufstieg zur Burgruine von Tintangel Castle mit einem wunderschönen Ausblick auf Landschaft und Meer.

Am letzten Abend im Golfhotel, nach einem sehr guten Dinner, feierten wir bei einigen Drinks unseren gewohnten Abschiedsabend, wobei sich Gesine und Michael einige Überraschungen hatten einfallen lassen.

Am vorletzten Tag stand eigentlich die weltberühmte Kathedrale von Wells auf dem Programm. Doch sie war leider nicht zu besichtigen. Als Alternative hatten wir uns für Glastonbury entschieden Da ein weltberühmtes Rockkonzert am gleichen Tag dort standfand, mussten wir diesen Programmpunkt kurzfristig streichen. Und dies war auch gut so, denn bereits auf der Autobahn und den Raststätten

kam es zu Störungen. Somit fuhren wir, nachdem wir die drei Tage in dem wunderschönen Golfhotel genossen hatten, direkt nach Bath, eine der elegantesten Städte in Cornwall mit seinen viktorianischen und gregorianischen Gebäuden. Während der Stadtrundfahrt brachte uns Barbara die Sehenswürdigkeiten der Stadt näher. Beim anschließenden Stadtrundgang besichtigten wir die anglikanische Pfarrkirche, die einst die große Kirche eines Klosters war. Sie wurde im Jahr 1156 fertiggestellt. Die Abteikirche Bath wurde im 13. Jahrhundert stark beschädigt und im 16. Jahrhundert wieder aufgebaut. In den Jahren 1574 bis 1611 wurde die Kirche restauriert und später als die Pfarrkirche von Bath genutzt. 1999 wurde das 500. Jubiläum der Kirche gefeiert.

Der Höhepunkt in der Stadt war der Besuch der Römischen Bäder. Lange bevor die Römer nach Bath kamen und dort eines der bedeutendsten Bäder außerhalb Roms errichteten, war die Stadt bei den Bewohnern Britanniens wegen seiner heißen und heilsamen Quellen beliebt.

In Bath mussten wir uns von unserer Reiseleiterin Barbara verabschieden. Sie nahm von dort den nächsten Zug nach Hause. Anschließend ging es in die Nähe von London zur letzten Übernachtung. In der Nacht wurde London mit Umgebung von sehr starken Regenfällen heimgesucht. Dies hatte zur Folge, dass die Autobahn Richtung Dover am nächsten Morgen völlig überschwemmt war und wir gut zwei Stunden im Stau verbringen mussten. Unsere gebuchte Fähre um 14:00 Uhr fuhr ohne uns. Nach einer uns endlos vorkommenden Fahrt waren wir gegen 00:30 Uhr wieder an unserem Ausgangspunkt.

Müde, aber trotzdem voller interessanter Eindrücke und Erlebnisse, beendeten wir diese tolle Englandtour.

Heidi Thiel  
13.7.2016